



Choubrac

Abb. 31

Zum Aufsatz: „Verbotene Plakate“
Text siehe Seite 53

Plakat

nationen. Auch das Landesgewerbemuseum in Stuttgart, die Kunstgewerbemuseen in Leipzig und Hamburg haben recht bedeutende Sammlungen von Künstlerplakaten angelegt und der öffentlichen Benützung zur Verfügung gestellt, ebenso das Suermondt - Museum in Aachen, das im Jahre 1897 auch eine öffentliche Plakatausstellung veranstaltet hat. Frankreich war diesfalls schon lange vorangegangen, da schon 1889 in Nantes die Sammlung des Kunsthistorikers Gustave Bourcard in öffentlicher Ausstellung gezeigt worden war. In Deutschland sind aber zahlreiche Ausstellungen aufeinander gefolgt: Hamburg 1896, Dresden 1896, Düsseldorf 1897, Aachen 1897, Görlitz 1903, Berlin 1908, Aachen 1909, Leipzig 1910. Bei der grossen Kunstausstellung in Berlin 1912 waren mehrere Säle ausschliesslich mit Künstlerplakaten der führenden deutschen Künstler angefüllt, und noch in demselben Jahre folgte die Kunsthalle in Mannheim mit einer grossen Plakatausstellung.

Bevor die Mona Lisa gestohlen wurde, kannte sie wohl

jeder Kunstfreund aus Reproduktionen. Wer im Louvre war, hat sie gewiss aus eigener Anschauung als ein Meisterwerk Lionardos gewürdigt, aber vielleicht nicht mehr gewürdigt als andre Werke desselben und als Werke anderer erster Meister. Die grosse Masse wusste wenig von ihr. Seit die Mona Lisa gestohlen wurde, kennt sie jedermann. Auch der kleinste Mann hat sie durch Reproduktionen kennen gelernt. Jetzt erst hatte sie den ungeheuersten Seltenheitswert erlangt. Das Gegenteil hiervon ist beim Plakat der Fall. Das Plakat – gut oder schlecht – gehört der Allgemeinheit. Nur flüchtig sieht man es auf der Strasse an. Ist der Text kurz und leicht leserlich, so liest man ihn und merkt sich die Sache, die empfohlen wird. Aber ob das Plakat irgend einen Wert hat oder nicht, ob es als graphisches Blatt verdient vor Vernichtung geschützt zu werden und vielleicht als künstlerische Schöpfung für die Zukunft aufbewahrt werden soll, daran denkt selten jemand. Kunstfreunde, denen das viele Geld und der Raum fehlen, qualitätreiche Ölgemälde zu kaufen, sind



Choubrac

Abb. 32

Abgeändertes Plakat

Zum Aufsatz: „Verbotene Plakate“
Text siehe Seite 53